



Ab 13. Januar stellt die litauische Glaskünstlerin Neringa Vasiliauskaite in der Galerie Pasquay in Deggendorf aus. Im Bild ihr Werk „Liminal“, 2014.

LichtGlasLicht

Litauische Glaskünstlerin stellt in der Galerie Pasquay aus

Deggendorf. Die Galerie Pasquay an der Stadtmauer 14 in Deggendorf zeigt vom 13. Januar bis 18. März die Ausstellung „LichtGlasLicht“ von Neringa Vasiliauskaite.

Die in Litauen gebürtige Künstlerin Neringa Vasiliauskaite ist ursprünglich gelernte Glasmalerin und erforscht die Möglichkeiten des Umgangs mit dem brüchigen, kantigen und schwierig zu bearbeitenden Werkstoff an der Münchner Akademie der Bildenden Künste.

Mit ihren aktuellen, sehr puristisch anmutenden Arbeiten nimmt sie Abstand vom klassisch traditionellen Kunsthandwerk und bewegt sich irgendwo im Raum zwischen streng geradlinigen Glasobjekten und Lichtinstallationen. Ihre Inspiration bezieht die Künstlerin hierbei aus den reduzierten Formen moderner Glasfassaden zeitgenössischer Architektur. Der Reiz ihrer Kunstwerke besteht in der nicht vorhandenen Materialität. Die sensiblen, hell akzentuierten Farbflächen entstehen lediglich durch gebrochenes Licht. Hierfür verwendet sie hoch reflektierendes und hoch transparentes Glas und kombiniert dies mit einem durch die NASA entwickelten dichroitischen Glas (Filterglas). Dieses, mit unterschiedlichen Chemikalien bedampfte Material filtert Licht und reflektiert somit auf der Ober- und Unterfläche jeweils komplementäre Lichtwellen, die mit Hilfe unterschiedlicher Lichtquellen in Intensität, Schärfe und Länge variiert werden können.

Ihre Werke finden zumeist Platz an schlichten Wänden, die als neutrale Träger für das konzeptuelle Lichtgerüst gedacht sind. Ziel ist es den Betrachter zu verwirren, seine Wahrnehmung herauszufordern, um das Immaterielle, nicht Greifbare als Ganzes zu sehen.

Neringa Vasiliauskaite beschäftigt sich mit dem Einfluss des Lichts, seiner Leere und Ästhetik, der Reflexion und Deformation von Realität und Fiktion, seiner Art und Weise Oberflächen zu tangieren, zu berühren, oder gar durch sie hindurch zu fließen, um die Objekte zum Leuchten zu bringen. Auf diese Art und Weise schafft sie mit minimal eingesetzten Mitteln, Objekte von großer Wirkung mit einem kleinen Moment der Irritation für den Betrachter. Um ihre Arbeit wirklich zu begreifen

bedarf es einem zweiten, etwas genaueren Blick.

Manuela Hillmann

Kunsthistorikerin

Eröffnet wird ihre Ausstellung in Deggendorf am 13. Januar um 19 Uhr. Die Galerie Pasquay ist jeweils Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet.